

Autoren:

David Stickelberger, Co-Geschäftsleiter

Arthur Wellinger, Co-Geschäftsleiter

Agentur für erneuerbare Energien und Energieeffizienz

Neugasse 6, CH-8005 Zürich

Tel. 044 250 88 30, Fax 044 250 88 22, kontakt@aee.ch, www.erneuerbar.ch www.energie-schweiz.ch

Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassung	7
1.1	Aufgaben und Tätigkeiten	7
1.2	Highlights.....	7
1.3	Quantitative und qualitative Beurteilung	7
1.4	Eingesetzte Mittel	7
2	Resumé	8
2.1	Tâches et activités	8
2.2	Temps forts	8
2.3	Evaluation quantitative et qualitative.....	8
2.4	Fonds engagés.....	8
3	Beurteilung der Zielerreichung.....	9
4	Beurteilung der Aktivitäten	11
4.1	Dachmarketing Erneuerbare Energien	11
4.1.1	<i>Generelle Projektbeurteilung.....</i>	<i>11</i>
4.1.2	<i>Massnahmen.....</i>	<i>11</i>
4.2	Dachmarketing Ökostrom	12
4.2.1	<i>Generelle Projektbeurteilung.....</i>	<i>12</i>
4.2.2	<i>Massnahmen.....</i>	<i>12</i>
4.3	Dachmarketing Naturwärme	14
4.4	Massnahmen.....	14
4.5	Ökotreibstoff.....	15
4.6	AEE-News.....	15
4.7	Gebäudekampagne.....	15
4.8	AMETER (Interreg IIIa)	16
4.9	Tessin.....	16
4.10	Zusammenarbeit mit Energie Schweiz, Kantonen und weiteren Akteuren.....	16
4.11	Koordination Netzwerke, Mitglieder und Organe	17
4.12	Rahmenbedingungen.....	17
5	Ausblick	18
6	Jahresrechnung	19
6.1	Bilanz per 31.12.2005	19
6.2	Erfolgsrechnung per 31.12.2005.....	20
7	Kontaktadressen	21
7.1	Vorstand der AEE	21
7.2	Aussenstellen der AEE	21
7.3	Projektpartner der AEE 2005	21

1 Zusammenfassung

1.1 Aufgaben und Tätigkeiten

Der im Vorjahr gemeinsam mit den Netzwerken erarbeitete Strukturbericht hat deutlich zur Klärung der Aufgaben der AEE beigetragen. Die Zusammenarbeit hat sich verbessert und intensiviert. Dies schafft gute Voraussetzungen zum Einstieg in die zweite Periode von EnergieSchweiz.

Die Arbeiten der AEE beschränken sich auf übergeordnetes Marketing und Projektbereiche, in welche mehrere Netzwerke involviert sind. Für diese Arbeiten stellen die betroffenen Netzwerke Zusatzmittel für gemeinsam abgesprochene Arbeiten zur Verfügung. Gearbeitet wird in drei Themenbereichen. Neben dem Ökostrom und dem Biomethan wurden 2005 die Aktivitäten der Arbeitsgruppe „Naturwärme“ neu aufgenommen, die den gemeinsamen Marktauftritt der Wärmeproduzenten aus erneuerbaren Quellen fördert.

Zentrale Aufgabe der AEE ist die politische Arbeit, die aber nicht mit Mitteln von EnergieSchweiz finanziert wird, sondern direkt mit Beiträgen der Mitgliederverbände abgedeckt wird.

1.2 Highlights

Highlight der ersten Jahreshälfte war wiederum die Ökostromumfrage der AEE, welche ein grosses Medienecho fand. Leider ist eine Stagnation der Verkäufe von naturemade-Strom und separat gekennzeichnetem Strom aus erneuerbaren Energien festzustellen, was die Ansicht der AEE bestärkt, dass freiwillige Massnahmen der Energieversorger allein nicht das notwendige Wachstum herbeiführen können.

In der zweiten Jahreshälfte wurde zusammen mit dem VUE (naturemade) erfolgreich die „Energie-Arena“ in Biel durchgeführt. Rund 150 Teilnehmer folgten den Vorträgen und Workshops, welche alle simultan auf französisch übersetzt wurden. Der Erfolg war möglich dank dem grosszügigen Sponsoring der VUE Mitglieder.

Ein grosser Erfolg war den zwei Vortragsveranstaltungen zum Thema „Heizen mit erneuerbaren Energien“ beschieden, die anlässlich der Minergie-Messe in Bern durchgeführt wurden. Je über 70 Teilnehmer nahmen an beiden Tagen teil. Die Vorträge unserer Netzwerk- und anderen Partnern richteten sich einmal an ein Fachpublikum und zum Zweiten an die Hausbesitzer.

1.3 Quantitative und qualitative Beurteilung

Im Überblick sind die AEE-Projekte erfolgreich abgeschlossen worden. Die gesetzten Ziele wurden erreicht. Die Kosten- und Terminpläne sind weitgehend eingehalten worden. Einzelne kleinere Abweichungen sind den projektbezogenen MIS-Berichten zu entnehmen.

Die quantitativen Vorgaben wie für den Newsletter, Pressearbeit und Besuchszahlen sind alle erricht oder übertroffen worden

1.4 Eingesetzte Mittel

Die AEE hat 2005 sehr erfolgreich gewirtschaftet. Das Gesamtumsatz betrug über Fr.530'000.--. Das ist rund doppelt so viel wie der Grundbeitrag von EnergieSchweiz von Fr. 300'000.--. Als projektbezogene Mittel standen weitere Eigenmittel und Drittbeiträge von Fr. 150'000.-- zur Verfügung. Dazu kamen Sponsorenbeiträge der EVU von rund Fr. 80'000.--.

2 Résumé

2.1 Tâches et activités

Le rapport structurel élaboré l'année précédente avec les réseaux a nettement contribué à clarifier les tâches de l'AEE. La collaboration s'est améliorée et intensifiée. Ce contexte favorable offre de bonnes conditions pour amorcer la seconde phase de SuisseEnergie.

Les travaux de l'AEE se limitent aux grandes opérations marketing et aux projets dans lesquels plusieurs réseaux sont impliqués. Les réseaux concernés mettent à disposition des fonds supplémentaires pour mener à bien les travaux discutés en commun. Les activités de l'AEE concernent trois thématiques. Outre le courant vert et le biométhane, on a ajouté en 2005 les activités du groupe de travail „chaleur de la nature“, qui promeut le positionnement commun sur le marché des producteurs de chaleur exploitant des sources renouvelables.

La tâche essentielle de l'AEE est constituée par le travail politique, qui n'est pas financé avec les fonds de SuisseEnergie mais directement avec les contributions des associations membres.

2.2 Temps forts

Le temps fort du premier semestre a de nouveau été constitué par l'enquête de l'AEE sur le courant vert, qui a suscité un important écho médiatique. On doit malheureusement constater une stagnation des ventes d'électricité naturemade et du courant tiré d'énergies renouvelables proposé comme tel, ce qui conforte l'AEE dans sa conviction que les mesures volontaires des fournisseurs d'énergie ne peuvent à elles seules amener la croissance nécessaire.

Durant le second semestre, l'AEE a organisé avec succès, en collaboration avec l'AERE (naturemade), l'„Energie-Arena“ de Bienne. Environ 150 participant-e-s ont suivi les conférences et workshops traduits simultanément en français. Cette manifestation a été rendue possible grâce au généreux sponsoring des membres de l'AERE.

Les deux journées de conférences sur le thème „Chauffer avec des énergies renouvelables“, organisées dans le cadre de la Foire Minergie de Berne, ont rencontré un grand succès. Plus de 70 personnes ont pris part à chacune de ces deux journées. Les exposés de nos partenaires de réseaux et d'autres partenaires s'adressaient à un public spécialisé, pour la première journée, et aux propriétaires de maison, pour la seconde.

2.3 Evaluation quantitative et qualitative

Dans l'ensemble, les projets de l'AEE se sont achevés sur des succès. Les objectifs fixés ont été atteints. Les calendriers et les budgets ont été respectés. On constate toutefois quelques petits écarts dans les rapports SIG relatifs aux projets.

Les objectifs quantitatifs, par exemple pour les newsletters, le travail de presse et le nombre de visiteurs, ont tous été atteints voire dépassés.

2.4 Fonds engagés

L'AEE a très bien géré son année 2005. Le chiffre d'affaires total a dépassé les Fr.530'000.--, ce qui représente à peu près deux fois plus que la contribution de base de SuisseEnergie, qui s'élève à Fr. 300'000.--. D'autres fonds propres et contributions de tiers, à hauteur de Fr. 150'000.--, étaient également à disposition pour soutenir les différents projets. A cela s'ajoutent les contributions des entreprises de distribution d'énergie qui nous sponsorisent, soit environ Fr. 80'000.--.

3 Beurteilung der Zielerreichung

EnergieSchweiz hat sich im internationalen Vergleich sehr bescheidene Ziele für die Förderung der neuen erneuerbaren Ziele gesetzt. Im Strombereich kann das Ziel mit den bisher eingeführten Massnahmen nicht erreicht werden. Deutlich besser sieht die Situation bei der Wärmeproduktion aus, wo die Ziellücke gegenüber dem Vorjahr deutlich verringert werden konnte (Tab. 1).

	Ziel 2010	Stand 2004	Stand 2004 ohne Energie2000 und EnergieSchweiz
Elektrizität	+0.5 TWh (+1%-Punkt)	+0.15 TWh 25% hinter Ziel	+0.10 TWh
Wärme	+3.0 TWh	+1.15 TWh 4% hinter Ziel	+0.29 TWh

Fig. 1: Zielerreichung EnergieSchweiz. Übrige erneuerbare Energien (ohne Wasserkraft).
 Angaben in Bezug auf das Jahr 2000. Quelle: Jahresbericht EnergieSchweiz 2004

Wir sehen folgende Gründe für die ungenügende Zielerreichung:

1.) Energiepreise

Seit Mitte 2004 sind die Preise für fossile Energien massiv angestiegen, was wohl einer der Gründe für die verbesserte Zielerreichung bei der Wärmeproduktion aus erneuerbaren Energien ist. Dennoch hat die Schweiz weiterhin die tiefsten Heizöl- und Gaspreise aller OECD-Länder. Etwas weniger dramatisch ist die Situation im Strombereich, wo sich das Schweizer Preisniveau im internationalen Mittelfeld bewegt.

2.) Sparmassnahmen

Die Sparmassnahmen auf Bundes- und Kantonsebene führten auch im 2005 zu weiteren Kürzungen beim Programm EnergieSchweiz und bei den kantonalen Förderprogrammen. Der Sektor erneuerbare Energien von EnergieSchweiz war vom Sparpaket 2003 besonders betroffen. Gravierende Folgen hat in diesem Sektor die weitgehende Streichung der P+D-Förderung, da damit das Bindeglied zwischen der Forschung von Weltrang und der Umsetzung in die Praxis fehlt. Erfolgsgeschichten wie jene des Wechselrichterproduzenten Sputnik sind damit kaum mehr möglich; Forschungsergebnisse werden wohl vermehrt im Ausland in die Praxis umgesetzt.

Weitere Streichungen von bestehenden kantonalen Förderprogrammen sind im 2005 glücklicherweise ausgeblieben.

3.) Mangelnder politischer Wille

In der Schweiz warten wir weiterhin auf wichtige politische Entscheide, die es für die Förderung erneuerbarer Energien braucht. Ganz im Gegensatz zu den meisten EU-Staaten mit ihren teilweise höchst erfolgreichen Fördermassnahmen und der damit verbundenen Schaffung von Arbeitsplätzen.

Einige Kennzahlen aus der AEE-Arbeit 2005

- Die Website www.erneuerbar.ch verzeichnete rund 480'000 Hits – eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 40%.
- 138 Presseclips – Verdoppelung gegenüber dem Vorjahr.
- Mitorganisation Energie-Arena mit 130 Teilnehmern.
- 30 durchgeführte Vorgehensberatungen zu Ökostrom
- 4 Ausgaben des Newsletters in deutscher und französischer Sprache mit rund 8600 Adressaten.
- Herausgabe von Fact Sheets zu 8 erneuerbaren Energien auf deutsch.
- 1 Veranstaltung der parlamentarischen Gruppe „erneuerbare Energien“.
- 3 energiepolitische Argumentarien zu spezifischen Themen

4 Beurteilung der Aktivitäten

4.1 Dachmarketing Erneuerbare Energien

4.1.1 Generelle Projektbeurteilung

Die Rolle der AEE als überdachende Kommunikationsstelle für erneuerbare Energien ist und bleibt Gegenstand von Diskussionen. Die Netzwerke und Kompetenzzentren möchten verständlicherweise keine Parallelstrukturen zu ihren eigenen Informationsstellen.

4.1.2 Massnahmen

Website

Die Website www.erneuerbar.ch wurde laufend aktualisiert. Sie ist als Einstiegsseite für die einzelnen Netzwerke und allgemeiner Überblick über die erneuerbaren Energien konzipiert. Für detaillierte Informationen zu den einzelnen Energieträgern dienen die Sites der Netzwerke, auf die mit Links hingewiesen wird. Die Website verzeichnete 480'000 Hits (40% mehr als 2004) und 28'000 Visits. Insbesondere scheint es ein stark wachsendes Interesse der Bauherren zu geben (downloads der Übersichten nach Kantonen).

Informationsmaterialien

Der bestehende Leporello „Wir sind auch morgen da“ wurde in der franz. Version neu aufgelegt. Die deutsche Fassung des „ABC der erneuerbaren Energien“ wurde fertiggestellt.

Insbesondere von kleinen Netzwerken und Kompetenzzentren wurde diese Dienstleistung sehr geschätzt. Die Informationsstelle Kleinwasserkraftwerke hat das Blatt zu ihrer Technologie inzwischen auf italienisch übersetzt.



Medienarbeit

Die AEE verfasste 3 Artikel zu den Potenzialen der erneuerbaren Energien sowie eine Medienmitteilung (Ökostromumfrage). Es war eine deutlich zunehmende Anzahl Medienanfragen zu verzeichnen.

Die Medienarbeit führte zu 138 Presseclips (inkl. Meldungen zur Ökostromumfrage, siehe 3.3), davon 23 auf französisch, 4 auf italienisch und 2 auf romanisch. Damit konnten fast 3.5 Millionen Leser erreicht werden.

Branchenveranstaltungen

Seit Anfang 2005 besteht eine grosse Unsicherheit bezüglich der zukünftigen Rahmenbedingungen für Ökostromproduzenten. Zur Verbesserung des Wissensstandes und zur Koordination unter den Akteuren wurden Workshops zum Thema Strommarktliberalisierung für Produzenten und Netzwerke unter Beteiligung von ParlamentarierInnen durchgeführt. Zwei dieser Workshops fanden in Zürich statt, einer in Lausanne.

Argumentarien

Dank des finanziellen Engagements von Firmen aus den Bereichen Photovoltaik und Biomasse konnte die AEE im Hinblick auf die Debatte zur Strommarktliberalisierung im Nationalrat vom September 05 ein Merkblatt zu den verschiedenen **Fördermodellen für Strom aus erneuerbaren Energien** auf deutsch und französisch erstellen. Es wird weiterhin eingesetzt, u.a. bei Medienanfragen.

Zu Händen der UREK-NR konnte ein fact sheet zum Potenzial der erneuerbaren Energien erarbeitet werden, das in deutscher und französischer Sprache mit Begleitbrief versandt wurde.

Vor der Debatte im Nationalrat wurde ein Informationsschreiben erstellt, in dem die Vorteile der kosten-deckenden Vergütung im Vergleich zu den Quoten- und Ausschreibemodellen dargestellt wurde.

Interne Information

Im Berichtsjahr wurde zweimal ein Informationsversand per Mail an die Mitglieder durchgeführt.

4.2 Dachmarketing Ökostrom

4.2.1 Generelle Projektbeurteilung

Das Schwergewicht der AEE-Marketingmassnahmen lag auch 2005 beim Ökostrom. Dank den finanziellen Beiträgen interessierter Netzwerke, des VUE und VSE konnte ein gutes Massnahmenpaket konzipiert und realisiert werden.

Kommuniziert wurde über verschiedene Kanäle (Print-Produkte, Veranstaltungen, Medien, Website und persönlich). Angesprochen wurden aktuelle und potenzielle Anbieter ebenso wie Konsumenten. Ziele waren den Ökostrom als Qualitätsbegriff zu etablieren, das Label „naturemade“ zu profilieren und all-gemein einen Beitrag zur Steigerung des Ökostroms beizutragen.

Das Projekt konnte weitgehend gemäss Plan abgewickelt und der finanzielle Rahmen eingehalten werden.

4.2.2 Massnahmen

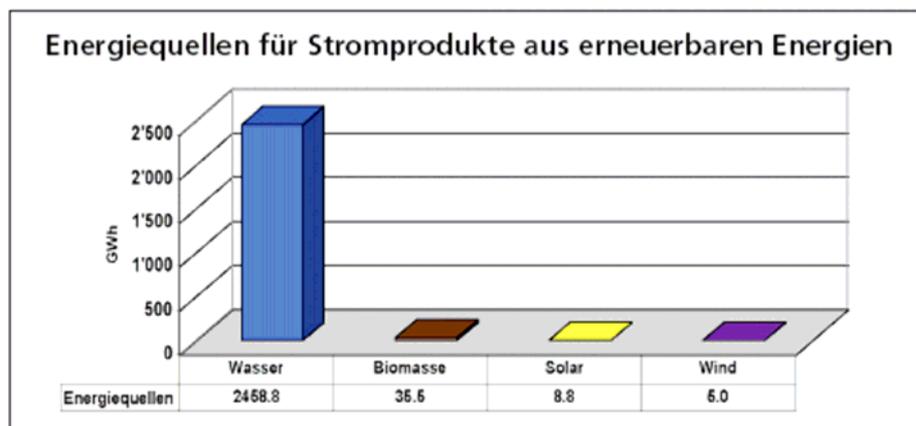
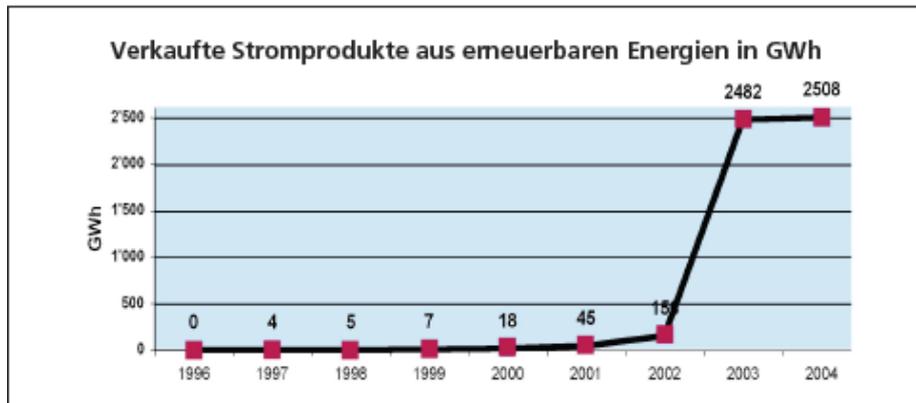
Umfrage

Die alljährliche Umfrage zum Stand des Ökostromangebotes in der Schweiz lieferte eine gute Grundlage für die Kommunikationsarbeit (Website, Information Entscheidungsträger/Anbieter, Medienarbeit, Vorträge). Die Teilnahmequote war hoch (rund 85% des Markts wurden erfasst), so dass die Resultate (in Klammern die Zahlen aus dem Vorjahr) ein realistisches Bild des Ökostromangebotes per Ende 2004 widerspiegeln. 448 EVU (430) hatten Stromprodukte aus Sonne, Wind, Wasser oder Biomasse im Angebot. Sie belieferten damit ca. 330'000 Kundinnen. Das sind rund 8% aller Stromkonsumenten. Der Anteil der deklarierten Stromprodukte am schweizerischen Stromverbrauch betrug rund 4.5% (4.6%). Der Stromverbrauch der Erneuerbaren Produkte ist zwar um 1% gestiegen von 2482GWh auf 2508GWh, wegen des insgesamt höheren Stromverbrauchs ist die relative Menge aber in etwa stabil geblieben.

Deutlich gestiegen ist der Absatz von zertifizierten Stromprodukten. 7% (3.5%) bezogen eigentlichen Ökostrom „naturemade“. Der Erfolg ist auf das Angebot von kostengünstigen Mischprodukten zurück zu führen.

Total sind 334'000 Abos verkauft worden: Wasser 74%, Solar 9%, Wind 1%. Bereits 16% machen die Mischprodukte aus. Verschwunden sind leider die eigenständigen Biomasse-Produkte. Diese sind in den Mischprodukten aufgegangen.

Umfrageergebnisse: Die Resultate der Ökostrom-Umfrage 2005 sind aufgearbeitet und mit Grafiken leicht verständlich in einem Bericht dargestellt worden, erstmals aufgearbeitet von einem Grafiker. Die Broschüre ist an alle Elektrizitätsversorger und interessierte Konsumentinnen in einer Auflage von 500 Exemplaren deutsch und französisch versandt worden. Ebenso ist der Bericht auf dem Internet zu finden.



Ökostrom auf Internet

Die Visualisierung des Ökostroms auf einer Schweizerkarte im Internet („Ökostromland“ unter www.erneuerbar.ch) wurde aktualisiert. Die Nutzerinnen und Nutzer können die Angebote pro Kanton und Stromart abfragen und direkt auf die Website des Anbieters zugreifen. Neu geschaffen, vorerst für den internen Testgebrauch, wurde eine „Ökostrombörse“: Dieser Marktplatz soll (Klein-)Produzenten und Lieferanten von Strom aus erneuerbaren Energien resp. von Ökostrom zusammen bringen.

Erstmals ist auch die Datei Ökostrom-Handel voll aktualisiert worden (<http://www.aee.ch/oekostromhandel>). Da die Datenbank noch wenig bekannt ist (die Bewerbung ist noch nicht erfolgt) mussten wir uns um das Angebot selbst bemühen. Nachfrage gab es bisher noch keine über das Netz. Wir wissen aber aus dem Umfeld, dass sich einige EW direkt mit den Anbietern in Verbindung gesetzt haben.

Energie-Arena

Die gemeinsame Veranstaltung von AEE, VUE und VSE in Biel war wiederum ein Erfolg. Die hohe Anzahl von 130 Teilnehmern hat unsere Erwartung (100 Teilnehmer) weit übertroffen und zeigt uns, dass wir ein Bedürfnis abdecken. Der Veranstaltungsort Biel hat sich bewährt: Rund ein Drittel der Besucher kamen aus der welschen Schweiz. Das Zielpublikum, kleine EVU mit und ohne naturemade (total 48%) und Marketingfachleute (24%) konnten äusserst effizient erreicht werden.

Das schriftliche Feedback war sehr positiv und die Sponsoren zeigten sich sehr zufrieden. Die Referenten erhielten fast durchwegs gute Noten. Die inhaltlichen Ziele konnten voll erreicht werden: 1. Stärkung der Kommunikation; 2. Der Weg des Produktes von der Produktion zum Verbraucher; 3. Erfolgsgeschichten; 4. Argumente für das Marketing; 5. Orientierung über die politischen Rahmenbedingungen.

Einzig die Ausstellung wurde etwas kritisch bewertet.

Medienarbeit

Die Medieninformation (Presse-Communiqué) über die Umfrage brachte ein ausserordentlich grosses Echo mit 68 Artikeln, davon 27 Zeitungen und 41 Online Ausgaben. Dazu kamen rund 20 Telefone mit Anfragen für weiterführende Information. Zu erwähnen sind insbesondere die NZZ, die zusammen mit Inputs der Netzwerke einen grossen Artikel aufbereitete und das Fernsehen, welches in der Folge einen Rundschau-Beitrag platzierte. Eine detaillierte Berichterstattung über die Umfrage erfolgte auch im VSE-Bulletin.

Eine Spezialnummer zur Umfrage wurde auch in den AEE News gemacht (vgl. unten).

Zusätzlich konnten wir direkt drei Artikel in Zeitschriften platzieren, die insgesamt eine Leserschaft von 20'000 Abonnenten erreichte.

4.3 Dachmarketing Naturwärme

Die Technologien zur Produktion von Wärme aus erneuerbaren Energien sollen vermehrt mit einem gemeinsamen Begriff beworben werden. Zu diesem Zweck rief die AEE eine Arbeitsgruppe mit Vertretern der interessierten Netzwerke ins Leben. Sie setzt sich wie folgt zusammen: Stephan Peterhans (FWS), Hans-Christian Angele (BiomassEnergie), Harald Gorhan (später Roland Wyss, SVG), Christoph Rutschmann (Holzenergie Schweiz), Ernst A. Müller (Energie in Infrastrukturanlagen), David Stichelberger (Swissolar; Koordination).

Die gemeinsame Arbeit der betroffenen Netzwerke im Rahmen des Projekts Naturwärme kann als klarer Erfolg bewertet werden. Allerdings mussten einige Arbeiten aus Kapazitätsgründen zurückgestellt werden.

4.4 Massnahmen

Die Aktivitäten der Gruppe werden neben einem Grundbeitrag der AEE durch Beiträge der Netzwerke finanziert. Im Berichtsjahr wurden folgende Arbeiten durchgeführt:

- Begriff „Naturwärme“ festlegen (anstelle von „Ökowärme“).
- Bestandesaufnahmen von Wärmenetzen: Mitglieder Fernwärmeverband und Baugenossenschaften ZH
- Projektskizze Wärmenetze für das Programm Energiewirtschaftliche Grundlagen EWG
- Abklärungen im Hinblick auf ein Label Naturwärme
- Planung eines Workshops Naturwärme mit wichtigen Stakeholdern (musste wegen Terminkollisionen vorläufig abgesagt werden).
- Erarbeitung einheitlicher Berechnungsgrundlagen für Preisvergleiche von Heizungen.
- Erarbeitung eines Merkblatts für Baugenossenschaften (Holz, Wärmepumpen, Sonne) auf Deutsch; Fertigstellung im 2006.
- Durchführung von 2 gemeinsamen Vortragsveranstaltungen.

Die gemeinsamen Vortragsveranstaltungen am 1. und 2. Dezember im Rahmen der Messe Hausbau-Minergie in Bern richteten sich an Bauherren, resp. Baufachleute und wurden von je über 70 Personen besucht. Die verschiedenen Technologien (Umweltwärme, Geothermie, Holz und Sonne) wurden in je einem Kurzreferat vorgestellt. Dieser gemeinsame Auftritt zeigte den Zielgruppen, dass es schon heute wirtschaftlich interessante Heizsysteme ohne die Verwendung fossiler Energien gibt. Ähnliche Auftritte sind auch im neuen Jahr geplant.

4.5 Ökotreibstoff

Im Bereich Ökotreibstoff ging es vor allem um Biotreibstoffe und dabei hauptsächlich um Biogas. Im Jahr 2005 standen dabei zwei Bereiche im Vordergrund: Die Mineralölsteuer-Befreiung von Biogas und der Biofuel Vision report der EU. Bei der Mineralölsteuer konnten wir – dank der Zusammenarbeit mit dem BFE und dem BUWAL – Einfluss nehmen bei der Ämtervernehmlassung. Nach der Publikation haben wir auch offiziell Stellung genommen.

Mit ecocar und BiomassEnergie fanden zwei Sitzungen statt, um die Arbeit ab 2006 besser aufeinander abzustimmen und Synergien zu nutzen.

Direktor Ruiz des Directorate J Energy der EU hat Arthur Wellinger in die Biofuel Research Advisory Group gewählt, um einen sogenannten Vision Report zu erarbeiten, der als Grundlage dient, um die künftige F&E der EU neu zu orientieren. Wir konnten dabei den Bereich des Biogas (gegen die Ölindustrie und damit der flüssigen Treibstoffe) vertreten. Der Report ist zur Zeit (30.3.06) in Vernehmlassung.

4.6 AEE-News

Der Newsletter wurde im Berichtsjahr wiederum 4-mal in deutscher und französischer Sprache publiziert. Er spricht Entscheidungsträger in Politik und Wirtschaft sowie die Medien an und dient als gemeinsames Sprachrohr der erneuerbaren Energien. Die Abonnentenzahl liegt bei 8600 Adressaten (inkl. elektronischer Versand).

Folgende Themen standen im Vordergrund:

- März 05: Klima-Investitionen lohnen sich / revidierte Energieverordnung
- Juni 05: Energieproduktion: Chancen für die Landwirtschaft / organische Abfälle
- Oktober 05: Potenziale für Strom aus erneuerbaren Energien / Ökostrom-Umfrage
- Dezember 05: Kostendeckende Vergütung und Marktmechanismen / Klimaschutz

Eine Überprüfung der Leserschaft, der Inhalte und des Layouts ist zurzeit im Gang.

4.7 Gebäudekampagne

Da – aus finanziellen Gründen – die Zusammenarbeit mit dem BFE auf Null gesunken war, versuchten wir die Arbeiten so gut wie möglich mit eigenen Mitteln zu finanzieren. In Zusammenarbeit mit Nova Energie Tänikon und dem WWF begannen wir mit der Erarbeitung eines Programms, welches mit einfachen Eingaben einen Vergleich der Heizkosten zwischen verschiedenen erneuerbaren Energien und den fossilen errechnen konnte. Ergänzend arbeiteten wir Tabellen aus, welche die Bewilligungspflichten und die genauen Baubewilligungen für Solaranlagen in den einzelnen Kantonen zusammen fassten sowie und die steuerlichen Abschreibungen auflisteten. Dazu kam eine Übersicht über vorteilhafte Hypotheken beim Einsatz von erneuerbarer Energie (www.erneuerbar.ch/d/oekowaerme/bauherren).

Die Zugriffe zeigten uns, dass selbst diese einfachen Tabellen einem Bedürfnis entsprachen.

4.8 AMETER (Interreg IIIa)

Das Aktionsprogramm AMETER (Aménagement du territoire et promotion des énergies renouvelables) bildet ein Bestandteil des EU-Projekts Interreg III A France-Suisse. Partner auf der Schweizer Seite ist Energie-bois Suisse, die AEE beteiligt sich mit einem Beitrag von Fr. 20'000.-

Das Aktionsprogramm wird im Juni 06 abgeschlossen und umfasst folgende Teilprojekte:

1. **Relais découverte:** beschilderte beispielhafte Anlagen. Standorte in der Schweiz:
 - Kleinwasserkraftwerk in Versoix GE
 - Pension Bürgle in Vevey mit Photovoltaik, Solarwärme und Pelletsheizung
 - Geothermie-Anlage in Lavey-les-Bains
 - Grösste Windturbine der Schweiz in Collonges VS
2. **Leitfaden Raumplanung/Energie:** Das 80.seitige Dokument richtet sich an Verantwortliche in Gemeinde. Im Zentrum steht die rationelle Energienutzung in Gebäuden.
3. **Gebäuderenovationsprogramm** in Crans-Montana

Über den Erfolg des Programms lassen sich vor der Fertigstellung der Teilprojekte noch keine Aussage machen.

4.9 Tessin

Die kantonale Energiefachstelle zeigte Interesse daran, mit der AEE zusammen einen Rahmen für die Einführung der 80/20-Regel im Tessin (MuKEN) zu schaffen. Insbesondere gibt es für den Kanton aus Neutralitätsgründen keine Möglichkeit, einzelne Fachpersonen mit Referenzen zu benennen. Rein personell sind sie auch nicht in der Lage, fachliche Unterlagen zu erstellen.

In einem ersten Schritt wurde daher eine Liste von Fachfirmen erstellt, welche entweder Sitz im Tessin haben oder dort eine Filiale betreiben und über ausgewiesene Referenzanlagen im Tessin verfügen (<http://www.aee.ch/i/>). Die Ersterstellung erfolgte im Frühjahr. Eine erste Überarbeitung geschah im Oktober 2005.

In einem zweiten Schritt im Jahr 2006 werden Informationsunterlagen zusammengestellt.

4.10 Zusammenarbeit mit Energie Schweiz, Kantonen und weiteren Akteuren

Gemäss eidgenössischem Energiegesetz sind die Kantone für energetische Massnahmen in Gebäuden zuständig. Leider werden die dafür bereitstehenden Mittel immer knapper, und die Harmonisierung der Fördermassnahmen lässt trotz grosser Anstrengungen der Energiefachstellenkonferenz noch zu wünschen übrig. Unter den verschiedenen Kontakten zu kantonalen Regierungen und Energiefachstellen im 2005 sind insbesondere die folgenden hervorzuheben:

- Vortrag zu den Potenzialen der erneuerbaren Energien und anschliessende Diskussion anlässlich einer Klausur des Zürcher Regierungsrates.
- Teilnahme an einem Workshop des Kanton Luzern auf Initiative des Gewerbeverbandes zur Initiierung eines neuen Planungsberichtes Energie
- Vernehmlassung Energiegesetz Kanton Bern

Unter dieses Projekt fällt auch die Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Energie:

- Berichterstattung an den Netzwerkkonferenzen
- Teilnahme an der Bereichskonferenz Industrie
- Teilnahme an Bilanzkonferenz
- Teilnahme an Spurguppe
- Teilnahme an den Energieperspektiven

4.11 Koordination Netzwerke, Mitglieder und Organe

Im Jahr 2005 fanden 2 Mitgliederversammlungen und 4 Vorstandssitzungen statt.

In der französischsprachigen Schweiz wurden zwei „Réunions des réseaux romands“ durchgeführt. Diese dienen zum Informationsaustausch unter den Westschweizer Filialen der Netzwerke und zum gemeinsamen Entwickeln von Projekten.

Zunehmend koordiniert die AEE ihre Aufgaben, und damit unterstützend diejenigen der Netzwerke.

4.12 Rahmenbedingungen

Die Arbeiten im Bereich Rahmenbedingungen zählen zu den wichtigsten für die AEE. Obwohl die Resultate EnergieSchweiz in jedem Fall stützen, werden sie aus rechtlichen Gründen vollständig durch finanzielle Beiträge der Verbände und zunehmend einzelner Industrien finanziert.

Das Jahr 2005 war ein extrem arbeitsintensives Jahr im politischen Bereich. Im Vordergrund standen die CO₂-Abgabe und vor allem das Stromversorgungsgesetz (StromVG) mit der Änderung des EnG. Die Aufwendungen haben sich aber gelohnt. Im Herbst konnten wir mit dem Entscheid des NR einen teilsieg feiern. Allerdings gabs keine Zeit auf den Lorbeeren auszuruhen. Nahtlos ging die Arbeit in der UREK SR weiter.

Im Berichtsjahr wurde eine Veranstaltungen der parlamentarische Gruppe „erneuerbare Energien“ unter der Leitung von Nationalrätin Christa Markwalder, zusammen mit ProClim (Präsidentin Kathy Riklin) durchgeführt.

Einige Schwerpunkte der AEE-Arbeit im Jahr 2005:

- Mitwirkung in der Allianz für eine CO₂-Abgabe, an welcher sich 49 Umweltorganisationen beteiligen. Es wurden zusammen verschiedene PK und Aktionen durchgeführt und insbesondere auch Briefe an die Parlamentarier verschickt.
- Gespräche und Zusammenarbeit mit der Stiftung Klimarappen. Türöffner für die Netzwerke
- Informationsarbeit zum Stromversorgungsgesetz:
 - Zwei Workshops für Mitglieder
 - Besuch mit UREK einer landw. Biogasanlage
 - Briefe und Stellungnahmen
 - Gespräche mit Parlamentariern
 - Pressekonferenz zusammen mit dem Bauernverband
 - Grosse Aktion auf dem Bundesplatz (EE rechnet sich!)

5 Ausblick

Die für 2005 erwarteten wichtigen Entscheide über eine CO₂-Abgabe und über die Art der Förderung des Stroms aus erneuerbaren Quellen im Rahmen der Marktliberalisierung sind immer noch nicht gefallen. Dies dürfte jedoch 2006 der Fall sein. Die AEE wird sich aktiv für eine CO₂-Abgabe in wirksamer Höhe und für eine kostendeckende Einspeisevergütung für Ökostrom einsetzen.

Unter der Voraussetzung, dass die Entscheide in der von uns gewünschten Richtung ausfallen, rechnen wir ab 2008 mit einer Marktentwicklung bei den erneuerbaren Energien, wie sie bereits seit einigen Jahren in den Nachbarländern stattfindet. Bei der Naturwärme gilt dies bereits für die Jahre 2006 und 2007, unter der Voraussetzung, dass die Heizöl- und Gaspreise auf dem aktuellen Niveau bleiben. Beim Ökostrom hingegen besteht die Gefahr, dass der erwartete Entscheid für eine Einspeisevergütung vorübergehend lähmend auf den Markt wirkt. Ein lokaler Lichtblick ist die geplante Einführung von naturemade-basic-Strom durch das ewz Zürich als Standardstrom: Die damit verbundenen Fördermassnahmen führen zu einer steigenden Nachfrage nach Ökostrom.

Die Zusammenarbeit mit den Netzwerken hat sich im Rahmen der Arbeitsgruppen Ökostrom, Naturwärme und Biomethan deutlich verstärkt. Die Kommunikation über die Anwendungsformen von erneuerbaren Energien entspricht stärker den Kundenbedürfnissen als jene über die einzelnen Technologien und soll weiter gepflegt werden.

Es besteht eine Diskrepanz zwischen dem Wunsch nach verstärkter politischer Arbeit der AEE und den dafür bereitstehenden Mitteln. Da diese Arbeit nicht aus Bundesmitteln bezahlt werden kann, braucht es ein stärkeres Engagement der Mitglieder.

6 Jahresrechnung

6.1 Bilanz per 31.12.2005

Aktiven

ZKB Zürich, Bankguthaben	Fr.	89'604.95
ESTV Verrechnungssteuer	Fr.	265.55
Debitoren	Fr.	<u>106'600.00</u>

Total Aktiven **Fr. 196'470.50**

Passiven

Kreditoren	Fr.	79'247.65
Transitorische Passiven	Fr.	15'000.00
ESTV Mehrwertsteuer	Fr.	- 6'913.09
Rückstellungen	Fr.	<u>100'282.48</u>

Passiven **Fr. 187'617.04**

Vermögen per 1.1.2005 Fr. 4'994.05

Gewinn 2005 **Fr. 3'859.41**

Vermögen per 31.12.2005 Fr. 8'853.46

Total Passiven **Fr. 196'470.50**

6.2 Erfolgsrechnung per 31.12.2005

	<u>2005</u>	<u>2004</u>
ERTRAG	CHF	CHF
Energie Schweiz (Bundesbeiträge)	278'810.40	278'810.40
Auflösung Rückstellungen	36'717.52	53'940.50
Mitgliederbeiträge	40'892.28	43'680.80
Netzwerke	102'145.81	119'767.90
Übriger Ertrag	40'373.22	0.00
Erlösminderungen	0.00	0.00
Total Ertrag	<u>498'939.23</u>	<u>496'199.60</u>
AUFWAND		
Materialkosten	30'935.39	55'468.10
Geschäftsleitungskosten	219'740.32	0.00
Dritthonorare	176'593.65	440'622.40
Verwaltungskosten	16'976.18	0.00
Entschädigung Vorstand	5'855.95	0.00
Spesen Geschäftsstelle	5'122.55	0.00
Finanzertrag	-297.00	-312.60
Finanzaufwand	152.78	151.10
Erhöhung Rückstellungen	40'000.00	0.00
Total Aufwand	<u>495'079.82</u>	<u>495'929.00</u>
Einnahmenüberschuss 2005	<u>3'859.41</u>	<u>270.60</u>

7 Kontaktadressen

7.1 Vorstand der AEE

Präsidentin: Nationalrätin Doris Stump

Vice-président: Conseiller National Pierre Kohler

Stephan Peterhans, Geschäftsführer Fördergemeinschaft Wärmepumpen Schweiz

Dr. Walter Hauenstein, Direktor Schweiz. Wasserwirtschaftsverband

Freddy Moret, membre du comité de direction de suissetec

Markus Portmann, Vorstandsmitglied Swissolar

Christoph Rutschmann, Geschäftsführer Holzenergie Schweiz

7.2 Aussenstellen der AEE

Secrétariat romand, Roger Rhyner, case postale 61, 1001 Lausanne,
T 021 310 30 20, contact@ae.ch

Segretariato della Svizzera italiana, 6670 Avegno, T 091 796 36 03, contatto@ae.ch

7.3 Projektpartner der AEE 2005

Linder Kommunikation AG, Werkgasse 5, Postfach, 8034 Zürich, T 044 252 60 01,
zuerich@linder-kom.ch

Nova Energie GmbH, Châtelstr. 21, 8355 Aadorf, T 052 365 43 10,
office.aadorf@novaenergie.ch,

Dr. Eicher+Pauli AG, (Reto Rigassi), Kasernenstrasse 21, 4410 Liestal, T 061 9 274 274,
info@eicher-pauli.ch